

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.08.2016 für die Bühnen der Stadt Köln

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	13.11.2018
Finanzausschuss	19.11.2018
Rat	22.11.2018

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4c der Betriebssatzung der Bühnen der Stadt Köln in Verbindung mit § 26 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) den Jahresabschluss zum 31.08.2016 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 17.05.2017 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH fest.

2. Der Bilanzgewinn für das Wirtschaftsjahr vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 in Höhe von 12.042.494,23 € wird wie folgt verwendet:

• Zuführung einer zweckgebundenen Rücklage Sanierung der Bühnen Köln	9.635.554,36 €
• Vortrag auf neue Rechnung	2.406.939,87 € -----
	12.042.494,23 € =====

3. Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.
4. Dem Betriebsausschuss wird (gem. § 4 EigVO NRW) Entlastung erteilt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein****Begründung****MANAGEMENT SUMMARY ZUM JAHRESABSCHLUSS UND JAHRESBERICHT 2015/16:**

- Das Wirtschaftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss von 9.337 T€.

Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen
 - Die Bücher sind ordnungsgemäß geführt.
 - Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig.
 - Das eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist angemessen.
 - Keine Beanstandungen.
2. Der Jahresabschluss
 - Ist richtig und vollständig aus den Büchern entwickelt.
 - Vermögensgegenstände und Schulden sind ordnungsgemäß nachgewiesen.
 - Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und die GuV (Gesamtkostenverfahren) wurde angewandt.
 - Die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden beachtet.
 - Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.
 - Nach der Erklärung der Betriebsleitung und den Feststellungen der Prüfung sind sämtliche Aktiva und Passiva erfasst, die Rückstellungen sind nach den bei Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnissen ausreichend bemessen.
3. Der Lagebericht
 - Entspricht den gesetzlichen Vorschriften.
 - Darstellung zutreffend.
 - Steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.
 - Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen
 - Die allgemeinen Grundsätze über die Bewertung und die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden wurden beachtet.
 - Über sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ist nicht zu berichten.
2. Gesamtaussage
 - Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung.

ENTWICKLUNGEN VOR BEGINN DER SPIELZEIT 2015/16

Mit Vorlage-Nr. 0932/2015 beschloss der Rat der Stadt Köln am 12.05.2015 den Wirtschaftsplan der Bühnen für die Spielzeit 2015/16. Dieser Wirtschaftsplan bildete die zu diesem Zeitpunkt geplante Neueröffnung der Bühnen Köln am Offenbachplatz inkl. der ersten Spielzeit im sanierten Gebäudeensemble ab.

Nachdem die Stadt Köln am 23.07.2015 die Öffentlichkeit über die Verzögerungen im Sanierungsprojekt und somit über die nicht zu haltende Wiedereröffnung im November 2015 informierte, war klar, dass sowohl die künstlerischen wie auch die finanziellen Planungen für die Spielzeit 2015/16 überholt waren. Besonders von dieser Entwicklung betroffen war die Oper. Der Musical-Dome stand nicht weiter zur Verfügung. Das Schauspiel hatte seine Produktionen zwar auf den Offenbachplatz ausgerichtet, verfügte mit dem Depot aber über eine vertraglich verlängerbare Spielstätte, die sehr gut vom Publikum angenommen war.

Zu den Aufgaben der Bühnen gehörte in dieser absoluten Ausnahmesituation u.a.:

- Interimskonzepte und -budgets neu zu ermitteln und zum Beschluss zu führen.
- Eine neue Spielstätte für die Oper zu finden und herzurichten. Hier gelang es, innerhalb von rund sechs Wochen nach Ratsbeschluss das Staatenhaus zu einem spielfertigen Haus zu ertüchtigen.
- Verträge mit Gästen der Oper neu zu verhandeln und umzuschreiben.
- Die Bühnenbilder für den Offenbachplatz an die Bühnenmaße der Interimsspielstätten anzupassen.
- Lösungen für den Spielbetrieb der Cäcilia Wolkenburg zu erarbeiten.
- Bestehende Mietverträge zu verlängern, Neuanmietungen zu finden und zu verhandeln.

Teilbereich SPIELBETRIEB in der Spielzeit 2015/16

Aus dem **Spielbetrieb** der Bühnen insgesamt resultiert ein Ergebnis in Höhe von -1.100 T€.

Die **Oper** der Stadt Köln war in der Ausnahmespielzeit 2015/16 besonders von dem Nicht-Einzug in das sanierte Bühnenensemble am Offenbachplatz betroffen. Zunächst musste in kürzester Zeit eine neue Ersatzspielstätte gefunden und eingerichtet und der Spielplan für diesen Aufführungsort angepasst werden. Nach einem enormen Krafteinsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte im November 2015 mit der Produktion „Benvenuto Cellini“ im Staatenhaus die Saison eröffnet werden.

Die kurzfristige Spielplanänderung, deutlich geringere Platzkapazitäten im Verhältnis zum Offenbachplatz und der Umstand, dass die Cäcilia Wolkenburg ihr Divertissementchen am Barmer Platz aufführte, sorgten jedoch dafür, dass die Umsatzziele nicht erreicht wurden. Die oben dargestellte Ausnahmesituation führte zu einem Spartenergebnis für den Spielbetrieb von -2.191 T€.

Die Auslastung der Oper für diese Spielzeit lag bei 78,84 %.

Das **Schauspiel** eröffnete seine Spielzeit im November 2015 mit der Produktion „Geschichten aus dem Wiener Wald“ in der Regie von Stefan Bachmann.

Von den Ereignissen um die abgesagte Neueröffnung des Offenbachplatzes war das Schauspiel nicht so stark betroffen wie die Oper. So musste keine neue Spielstätte hergerichtet werden und auch die

Platzkapazitäten im Depot unterscheiden sich nicht erheblich vom Schauspielhaus am Offenbachplatz.

Im Ergebnis konnte das Schauspiel ein positives Spartenergebnis für den Spielbetrieb in Höhe von 1.089 T€ erzielen und die Auslastung des Schauspiels für diese Spielzeit lag bei 75,99%.

Auch der **Tanz** an den Bühnen Köln blieb von den Ereignissen nicht verschont und musste zwei Tanz-Gastspiele in das Forum Leverkusen verlegen, was der Qualität und dem Zuschauerzuspruch jedoch keinerlei Abbruch tat. Dementsprechend gut lag die Auslastung im Tanz bei 87,51%.

Der Tanz konnte die Spielzeit mit einem Spartenergebnis Spielbetrieb in Höhe von 2 T€ abschließen.

Vor dem Hintergrund der Unwägbarkeiten und Risiken mit denen die Spielzeit 2015/16 gestartet und verlaufen ist, ist das Spielbetriebsergebnis unter finanziellen Aspekten nicht überzubewerten. Es handelte sich um eine absolute Ausnahme-Spielzeit.

Der Spielbetrieb konnte durch den hervorragenden Einsatz der Beschäftigten der Bühnen und den großen Zuschauerzuspruch auf hohem Niveau aufrechterhalten werden.

Teilbereich INTERIM in der Spielzeit 2015/16

In der Sitzung des Rates vom 12.05.2015, in der auch der Wirtschaftsplan 2015/16 beschlossen wurde, erfolgte mit Vorlage-Nr. 1025/2015 ein Beschluss zur Verlängerung des Interims aufgrund der Auswirkungen der priorisierten Fertigstellung am Offenbachplatz mit einem Budget von 1.764.342 € für die Zeit bis 31.03.2016.

Dem folgte die Vorlage-Nr. 2756/2015 „Verlängertes Interim“ vom 12.11.2015 mit einem Budget von 18,1 Mio. €. Diese Vorlage berücksichtigte die geplanten Entwicklungen in den Spielzeiten 2015/16 und 2016/17.

In der Spielzeit 2015/16 wurde mit Vorlage-Nr. 2092/2016 auch das Bühneninterim bis einschließlich der Spielzeit 2018/19 mit den Hauptspielstätten Depot und Staatenhaus beschlossen. Entsprechend dieser Vorlage wurden 16,44 Mio. € für die Fortführung des Interims beschlossen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Auswirkungen dieser drei Vorlagen auf die Spielzeit 2015/16 wertmäßig berücksichtigt. Das daraus resultierende Spartenergebnis Interim beläuft sich auf einen positiven Betrag in Höhe von 802 T€.

Teilbereich SANIERUNG in der Spielzeit 2015/16

Aus der Sanierung resultiert mit 9.636 T€ die deutlichste Auswirkung auf den Jahresüberschuss der Bühnen für die Spielzeit 2015/16.

Mit der Kämmerei wurde abgestimmt, dass die in 2014/15 und 2015/16 vorgesehenen und vom Rat beschlossenen, jedoch nicht verbrauchten Mittel für die Sanierung erfolgswirksam gebucht werden und somit das Jahresergebnis der Bühnen positiv verändern. Es wird vorgeschlagen, diesen Betrag einer zweckgebundenen Sanierungsrücklage zuzuführen.

In den Folgejahren soll diese zweckgebundene Sanierungsrücklage zum Ausgleich der Abschreibungen auf sanierungsbedingt vorgezogene, bereits aktivierte Einbauten in Anspruch genommen werden. Diese Vorgehensweise führt dazu, dass der Betriebskostenzuschussanteil für die Sanierung bis zur vollständigen Inanspruchnahme der Sanierungsrücklage nicht erhöht werden muss.

Eigenkapitalentwicklung zum 31.08.2016

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31.08.2016 ergibt sich aus der Anlage 5.

Von den insgesamt 13.366 T€ handelt es sich jedoch bei 10.909 T€ um zweckgebundene Rücklagen, so dass abzüglich Stammkapital in Höhe von 50 T€ derzeit 2.407 T€ verbleiben und auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Ausblick auf das Ergebnis der Spielzeit 2016/17

Der Jahresabschluss 2016/17 ist zum Zeitpunkt dieser Vorlage in den Beratungs-/Beschlussgremien von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH testiert und wird zeitnah im Anschluss in Session eingestellt, so dass er zu Beginn des Kalenderjahres 2019 vorliegen wird.

Nach aktuellem Buchungsstand bewegt sich das Jahresergebnis innerhalb dem vom Wirtschaftsplan vorgegebenen Rahmen.

FAZIT

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Bühnen auch in dieser Ausnahmespielzeit mit ihren zahlreichen Unwägbarkeiten und Risiken einen abwechslungsreichen Spielplan präsentieren und mit einem unter finanziellen Aspekten vertretbaren Spielbetriebsergebnis abschließen konnten.

Im Interimspielbetrieb stellen sich die Planungen als solide und zutreffend dar, so dass der Ratsauftrag „Der Rat der Stadt Köln erwartet dennoch, dass im Interim sparsam gewirtschaftet wird (0772/2011).“ weiterhin als erfüllt betrachtet werden kann.

Unter Berücksichtigung der geplanten Ergebnisverwendung der Betriebsleitung sehen sich die Bühnen für die kommenden Jahre, vor dem Hintergrund der Unwägbarkeiten des Interimbetriebes, solide aufgestellt.

Anlagen